

VORWORT

1977 wurde auf dem *Deutschen Evangelischen Kirchentag* in Berlin die *Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche* (HuK) e.V. gegründet. Seitdem setzt sie sich dafür ein, dass homosexuelle, bisexuelle und trans* Christinnen und Christen als gleichberechtigte und ernstgenommene Mitglieder der Kirchen willkommen geheißen und anerkannt sind. Sowohl als »einfache« Gemeindemitglieder wie auch als Beschäftigte und/oder Verantwortungsträger_innen können sie ein lebendiges Zeichen für die befreiende Botschaft des christlichen Glaubens und der Nächstenliebe setzen.

2017 wird die HuK 40 Jahre alt, und es ist ein denkwürdiges Zusammentreffen, dass der *Deutsche Evangelische Kirchentag* – der dieses Jahr ganz im Zeichen des 500. Geburtstages der Reformation steht – auch wieder in Berlin stattfindet.

Wir wollen unser Jubiläum feiern – unter anderem mit dem Buch, das Sie in Händen halten. Es enthält zum einen Rückblicke auf das, was die HuK in 40 Jahren kirchenpolitischer Arbeit in den Kirchen erreicht hat, spricht aber auch an, was noch nicht gelungen ist und daher weiterer Anstrengungen bedarf. Hiermit befassen sich die Beiträge im ersten Teil dieses Bandes.

Das Engagement der HuK war und ist nicht auf die Kirchen beschränkt, sondern kann und soll auch in die Gesellschaft hineinwirken. Im zweiten Teil des Buches geht es darum, wie wir uns in gesellschaftspolitische Diskussionen einbringen, welche Inhalte uns beschäftigt und welche Themen wir uns für die Zukunft vorgenommen haben – hier sind wir gerade auch in einer Zeit gefordert, in der welt- wie gesellschaftspolitisch manches, das wir längst als gesichert und selbstverständlich annahmen, infrage gestellt scheint.

Daran schließt sich im dritten Teil ein Blick auf andere Akteurinnen und Akteure im LSBT-Bereich und deren Aktivitäten an. Die HuK ist zwar der älteste, nicht aber der einzige Verein dieser Art in Deutschland.

Sie ist Teil des Netzwerkes dieser Gruppen, das gemeinsam im Oktober 2016 den Dachverband *Regenbogenforum* e.V. – *Christliche LSBTTIQ-Gruppen in Deutschland*¹ gegründet hat.

Seinen Abschluss erfährt das Buch mit autobiographischen Zeugnissen, Sichtweisen und Erlebnissen, die verdeutlichen, dass es sich bei der sexuellen Orientierung und der geschlechtlichen Identität nicht um ein abstraktes Phänomen handelt, sondern dass dahinter immer ganz konkrete Menschen in ganz konkreten Lebenssituationen stehen.

Eine nötige Anmerkung vorweg: Die HuK ist Teil des Regenbogenforums, in dessen Mitgliedsgruppen sich Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, transidente und womöglich auch intersexuelle Menschen zusammenfinden. Wichtig ist uns eine gendergerechte Sprache, durch die niemand lediglich mitgemeint, ausgeschlossen oder gar diskriminiert wird. Die Buchstabenfolge zur Auflistung der verschiedenen Identitäten – in der *Community* augenzwinkernd ›Buchstabensuppe‹ genannt – weicht in unterschiedlichen Kontexten voneinander ab. In der HuK haben wir uns – auch für dieses Buch – auf LSBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*menschen) verständigt, nicht etwa, um intergeschlechtliche Menschen auszuschließen. Wir fühlen uns als Verein für deren besondere Belange nicht kompetent und wollen uns nicht anmaßen, für diese Gruppe ungefragt mitzusprechen und sie zu vereinnahmen. Daher möge diese bewusste Reduktion als Zeichen des Respekts, nicht der Missachtung verstanden werden.²

Schließlich möchten wir an dieser Stelle Michael Brinkschröder, Herbert Horatz, Franz Kaern-Biederstedt und Michael Wörner danken, die sich im Auftrag der HuK der umfangreichen Aufgabe angenommen haben, dieses Buch ans Licht zu bringen. Auch allen Autorinnen und Autoren innerhalb und außerhalb der HuK sei herzlich für ihre Bereitschaft gedankt, durch ihre Beiträge den Band zu einem Dokument der Vielfalt werden zu lassen. Susanne Hagendorf sei Dank für ihr Engagement und ihr konstruktiv-kreatives Mitdenken beim Layouten dieses Buches. Christoph Mürer, Bernard Pasche und Marlene Broeckers haben dem

1 Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Vorwortes ist das *Regenbogenforum* noch nicht ins Vereinsregister eingetragen. Dies soll aber im Laufe des Jahres 2017 erfolgen.

2 Manche Personen werden in diesem Buch nur mit Vornamen genannt, um ihre Persönlichkeitsrechte zu schützen.

Redaktionsteam beim Lektorieren der Beiträge wertvolle Hilfe geleistet, auch dafür ein herzliches Dankeschön. Ebenso geht unser Dank an Frau Janina Schüle und Herrn Dr. Sebastian Weigert vom Lektorat Theologie des *Kohlhammer-Verlages* für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit und Unterstützung sowie an die *Open Society Initiative For Europe* (OSIFE) für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses.

Nicht zuletzt wollen wir allen danken, die die Geschichte und Geschichte der HuK durch ihre Persönlichkeit, ihre Mitarbeit, ihre Leidenschaft, ihr Herzblut mitgestaltet und geprägt haben. Ohne Euch hätten wir heute keinen Grund, dieses Buch herauszugeben!

Der Bundesvorstand der HuK